

's Füchsl



Tschermser Dorfzeitung

Jahrgang 28

NR. 5 NOVEMBER/DEZEMBER 2021

Poste Italiane SpA
Spedizione in Abbonamento Postale - 70% - NE/BZ

50 *Jahre*

Familien- u. Seniorendienste



„I bin nit alluan“

50 Jahre Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft.

2020 wurde die Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft 50 Jahre alt. Corona-bedingt wird das besondere Jubiläum heuer begangen. Dabei wird auf ein halbes Jahrhundert Dienst am Nächsten zurückgeblickt.

„Es isch ollm schian, wenn jemand kimp“

„Es isch ollm schian, wenn jemand kimp.“ So oder ähnlich äußern sich viele Betreute über die Familien- und Seniorendienste. Dies ist wohl der schönste Lohn für die MitarbeiterInnen und Freiwilligen, die sich seit über 50 Jahren um die Pflege und Betreuung unserer älteren Mitbürger und unserer Familien kümmern. Heute wird diese Form der ambulanten Betreuung als das Zukunftsmodell in der Altenfürsorge angesehen. Als man in Lana damit im Jahre 1970 startete, war es etwas völlig Neues. So ist es angebracht anlässlich dieses Jubiläums allen zu danken, die vor 50 Jahren den Mut und den Weitblick hatten, sich dieser neuen Herausforderung zu stellen. Und die diesen wertvollen Dienst bis heute fortgeführt haben. Die Familien- und Seniorendienste ist ein Musterbeispiel dafür, wie ehrenamtliches Engagement und hohe Professionalität zusammenwirken und dadurch das gewährleisten, was wir uns alle wünschen: einen effizienten Dienst mit menschlichem Antlitz.

Eine großartige Pionierleistung

Die Anfänge der Familien- und Altenhilfe Lana reichen ins ferne Jahr 1970 zurück. Damals wurde von Edith Huber, Rosa Franzelin, Dr. Otto Glöggel und Dekan Albert Wieland die Pfarrcaritas ins Leben gerufen, um Familien und Einzelpersonen in Notsituationen unter die Arme greifen zu können. Landesweit standen nur in Bozen,



Beate Profanter bei einem Arbeitsbesuch in Burgstall (2008)

Meran und Gröden Familienhelferinnen zur Verfügung, deren Tätigkeit von der Pfarrcaritas Bozen koordiniert wurde. Der Aufbau dieses Dienstes in Lana stellte deshalb eine Pionierleistung dar. Präsident der Vereinigung wurde der Arzt Dr. Anton Glöggel. Das Herz und die gute Seele des neuen Dienstes war Frau Edith Huber. 17 Jahre lang übte sie ehrenamtlich die wichtige Funktion der Einsatzleiterin aus. Sie war rund um die Uhr erreichbar. Die erste Familienhelferin war Rosa Pircher, der mit Olga Menghin, Maria Theresia Gasser, Roswitha Leiner und Irmgard Kollmann tüchtige Fachkräfte folgten. Die Familienhelferinnen halfen bei Geburt und Krankheit, Ehekrise und Armut, Vernachlässigung und



Frau Edith Huber leitete 17 Jahre lang ehrenamtlich den Dienst.

Behinderung. Unterstützt wurde die Arbeit des jungen Vereines durch die Grundfürsorge, das Altenheim Lorenzerhof, den Vinzens-Verein, die Pfarre und die Gemeinde. Im Altenheim Lorenzerhof wurde z.B. bereits ab 1985 eine Tagesstätte für Badehilfe, Fußpflege und Wäschereinigung an Bedürftige eingerichtet. Um die Familienhelferinnen pünktlich bezahlen zu können, musste Geld von der Bank geliehen werden, für das Präsident Dr. Glöggel und Rosa Franzelin persönlich bürgten.

„Nicht klein begeben“

1970 ergab sich die Möglichkeit eine Familienhelferin anzustellen, da Rosa Pircher vom Platnerhof ihre diesbezügliche Ausbildung abgeschlossen hatte. Am Tage der Einstellung wurde aber festgestellt, dass der Familienverband in Lana keine juristische Person war und somit nicht die Möglichkeit bestand als Arbeitgeber die Familienhelferin anzustellen. Ich war als Gemeinderätin bei diesem Treffen dabei und wollte nicht klein begeben. Ich argumentierte: Wenn die Caritas in Bozen bislang als Arbeitgeber fungieren konnte, so könnten wir



Rosa Franzelin gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Vereines.

wohl die Pfarrcaritas in Lana gründeten, was dann am 2. 10.1970 auch geschah“.

Aller Anfang ist schwer

Da aufgrund neuer Landesgesetze die Einsatzleitung hauptberuflich ausgeübt werden musste, löste 1987 Frau Dorothea Weiss Gruber Frau Edith Huber in dieser Funktion ab. Im selben Jahr wurde eine zusätzliche Althelferin angestellt und der Dienst auf die Gemeinde Ulten ausgedehnt. 1988 konnte im Pfarrheim ein Raum mit Telefon als Büro bezogen werden, wo neben der Einsatzleiterin eine Sekretärin in Teilzeit arbeiteten. Es wurden zwei Dienstautos für Lana und Ulten angekauft. Der Dienst wurde auf die Gemeinden Tisens und St.



Anfangs wurde sogar die Essenzustellung von den MitarbeiterInnen mit ihren Privatautos bewerkstelligt.

Pankraz ausgedehnt. Als 1990 in Lana in der Franz-Höfler-Straße der erste Sozial- und Gesundheitsprengel Südtirols eröffnet wurde, übersiedelte das Büro der Familien- und Althilfe dorthin. Im selben Jahr konnten auch Dank des Einsatzes von Annemarie Cicolini Pajatto die ersten Meerferien für Senioren organisiert werden. 1991 kamen die Gemeinden Burgstall und Tschermers dazu. 1998 erfolgte zum ersten Mal die Essenzustellung durch Freiwillige („Essen auf Räder“).

Kein Büro, keine Dienstautos, kein Handy

Als ich vor 33 Jahren die Einsatzleitung von Frau Huber Edith übernahm, brach die Zeit der gro-

den umliegenden Gemeinden aufgebaut. Anfänglich gestaltete sich die Arbeit mühsam: es gab kein Büro, es gab keine Dienstautos, keine Handys - für die heutige Zeit kaum vorstellbar. Bis 1989 mussten die MitarbeiterInnen mit ihren Privatautos den Dienst versehen.

Dorothea Weiss Gruber

Der Dienst bewährt sich

1993 übernahm Toni Nock vom Gründungspräsidenten Dr. Anton Glöggel den Vorsitz. Im selben Jahr wurde aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen die Pfarre Lana als bisherige Trägerin des Dienstes durch die Gründung der Sozialdienste Lana G.m.b.H. abgelöst. Zur Führung der Dienste wurde eine Konvention mit der Bezirks-



1987 wurde das erste Dienstfahrzeug eingeweiht. Links im Bild Gründungspräsident Dr. Otto Glöggel

ßen Veränderungen an. Hatte die Pfarrcaritas Lana bis 1987 die Familien- und Althilfe nur in Lana mit einer Althelferin angeboten, so wurde nun der Dienst auch in

gemeinschaft Burggrafenamt abgeschlossen. Mit der Gründung des Gesundheits- und Sozialsprengels Lana im Jahre 1990 bekamen alle angeschlossenen Gemeinden das



Unter der Obmannschaft von Toni Nock, rechts im Bild mit Frau Edith Huber, Rosa Franzelin und Moritz Schiwenbacher ging der Dienst von der Pfarrcaritas an die neugegründeten Sozialdienste Lana über.

Anrecht auf einen Hauspflege-dienst. 1993 bis 1995 traten auch die Gemeinde Gargazon sowie die Deutschnonsberger Gemeinden Laurein, Proveis und U. L. Frau i. Walde/ St. Felix bei. Damit waren 1995 alle zehn Gemeinden im Einzugsgebiet des Sprengels Mitglied der Genossenschaft, die damit für 21.000 Einwohner, davon 2.885 über 65 Jahre, zuständig war. Seniorenturnen-, tanzen- und schwimmen wurde angeboten. Die damals geleistete Aufbauarbeit kann man auch an der Anzahl der MitarbeiterInnen ablesen. 1993 standen eine Einsatzleiterin, eine Sekretärin und neun MitarbeiterInnen im Außendienst zur Verfügung, welche über acht Dienstautos verfügten. Als Toni Nock im Jahr 2000 den Vorsitz an den neuen Obmann Moritz Schwienbacher übergab, zählte der Dienst 20 MitarbeiterInnen und zahlreiche freiwillige Helfer für die Essenzustellung. Die Anzahl der Dienstautos war auf 13 gestiegen.

Teamarbeit

Man arbeitete im Team. Das Berufsbild des Familien- und Altenhelfers wurde zum Sozialbetreuer, unterstützt von KrankenpflegerInnen, ErzieherInnen, SozialassistentInnen. Die Familien- und Seniorendienste entwickelte sich auch als Sozialgenossenschaft weiter. Ferienaufenthalte für Senioren und gesundheitsfördernde Kurse wurden angeboten. Auch haben wir



Dorothea Weiss Gruber leitete den Dienst 33 Jahre lang.

den Wert der freiwilligen Tätigkeit erkannt. Es gelang uns, Freiwillige für den Dienst für Senioren zu begeistern. Die Anzahl der Freiwilligen ist dann sehr schnell angestiegen und 2001 wurde ein eigenständiger Verein gegründet.

Dorothea Weiss Gruber

Neue Aufgaben kommen hinzu

Im Jahre 2000 übernahm Moritz Schwienbacher von Toni Nock die Präsidentschaft. Im Jahr darauf wurde der Verein der Freiwilligen mit Karl Tratter als Vorsitzender gegründet. Welcher damals die Mitarbeiter bei der Zustellung



Präsident Moritz Schwienbacher baute die Dienstleistung zielstrebig aus.

von rund 10.000 Essen auf Rädern sowie bei der Betreuung von 220 Mitbürgern unterstützte. Durch die Errichtung von Tagesstätten in den angeschlossenen Gemeinden konnten die Dienste vor Ort wesentlich verbessert werden. 2004 fanden die ersten Bergferien statt. 2005 wurde Frau Claudia Egger zur Koordinatorin des Vereines der Freiwilligen ernannt. Das Projekt „Gemeinsam Wachsen- Betreuung von Kindern mit Beeinträchtigung“ 2005-2008 konnte erfolgreich abgehalten werden.

2007 erfolgte die Namensänderung in „Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft“. Neue Statu-

ten wurden genehmigt. Das Projekt „Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige“ wurde gestartet.

Großen Wert legte Präsident Moritz Schwienbacher auf eine kontinuierliche und qualifizierte Fortbildung der MitarbeiterInnen. Auch der Verwaltungsrat traf sich immer wieder zu Klausurtagungen, bei denen die Arbeit der Genossenschaft evaluiert und künftige Ziele ins Auge gefasst wurden.

Übersiedelung in den neuen Sprengel

Im Jahre 2010 löste Thomas Weiss Moritz Schwienbacher als Präsident ab. Schon dem bisherigen Präsidenten war es ein großes Anliegen die bisher auf mehrere Standorte verteilten Strukturen der Familien- und Seniorendienste unter einem Dach zu vereinen. Die Möglichkeit dazu bot sich nach der Fertigstellung des neuen Gesundheits- und Sozialsprengels beim Kapuzinerkloster, wo seitdem die Dienste zentral untergebracht sind. Einen Meilenstein stellt auch die Umstellung auf mobile Datenerfassung und Tourenplanung dar, welche ebenfalls 2011 erfolgte. Noch im Jahr zuvor übernahm die Genossenschaft in Bietergemeinschaft mit der Caritas auch Hauspflegedienste in der Stadtgemeinde Meran. Um für die wachsenden Herausforderungen gerüstet zu sein, wurde Dr. Klaus



Zu Beginn der Amtszeit von Präsident Thomas Weiss übersiedelten die Dienste in den neuen Gesundheits- und Sozialsprengel in die Andreas-Hofer-Straße.

Zitt aus Vorarlberg mit der Beratung für Organisationsentwicklung und Supervision beauftragt und ein neues Organigramm erstellt. An Projekten wurden 2010-2015 eine Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige, ab 2013 „Giamer zu Mittag“ am Deutschnonsberg, 2014-2017 ein Mittagstisch für den Sommerkindergarten und für Schüler sowie ab 2014 „Wandern und Kultur“ ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Verein Freiwillige Familien- und Seniorendienste EO in Angriff genommen. 2018/2019 wurden erstmals zwei Elektroautos angekauft und ein Sponsoringvertrag mit der Landesversicherungsanstalt ITAS – Agentur Lana abgeschlossen. 2020 bzw. 2021 erfolgte die Vertragsverlängerung mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und der Stadtgemeinde Meran. Die Pandemie bedeutete auch für die Familien- und Seniorendienste eine große Herausforderung, die Dank der großen Einsatzbereitschaft der MitarbeiterInnen positiv bewältigt werden konnte.

Die Familien- und Seniorendienste heute

Die Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft sieht ihre Aufgabe nach wie vor darin, hilfsbedürftigen, kranken und alten Menschen zu Hause ein möglichst langes Verbleiben in ihrem gewohnten Umfeld zu ermöglichen, Anregungen und Hilfestellungen zur Selbsthilfe zu geben, die Ange-

hörigen beratend und begleitend zu unterstützen und Familien in Notsituationen zu unterstützen. Seit 1993 wird die Hauspflege im Sprengel Lana im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt durchgeführt. Die Familien- und Seniorendienste betreuen zuletzt 274 Personen zu Hause im Sprengel einzugsgebiet von Lana. Damit decken sie rund ein Viertel der Hauspflege im Burggrafenamt ab. 31 hauptberufliche MitarbeiterInnen, SozialbetreuerInnen und PflegehelferInnen stehen täglich im Einsatz. Die Hälfte von ihnen sind länger als zehn Jahre, 15 sogar schon länger als 15 Jahre tätig. Ausgestattet sind die MitarbeiterInnen mit vielen technischen Hilfsmitteln. Alle Daten werden zwischen den Handys der MitarbeiterInnen und den Computern der Einsatzleitung direkt ausgetauscht.

Die pflegerischen Leistungen werden am Wohnort und in den Tagesstätten erbracht. 243 Freiwillige liefern im Jahr über 15.000 Mahlzeiten aus. Neben der Hauspflege werden verschiedene gesundheitsfördernde Kurse sowie Kuraufenthalte, Meer- und Bergferien organisiert.

Ein Arbeitstag heute

Mein Wecker klingelt um 5 Uhr 45. Ich genieße noch mein Frühstück, bevor ich um 7 Uhr meinen Arbeitstag beginne, wo ich schon seit 28 Jahren arbeite. Mein Dienstauto steht in der Tiefgarage in St. Nikolaus in Ulten. Zu meiner täglich-



Imgard Pircher in Aktion bei der täglichen Arbeit

chen morgendlichen Routine gehört eine saubere Schürze Handhygiene und Mundschutz. Dann starte ich zu Frau Eva, die mit über 90 Jahren im Bett auf mich wartet. Ich habe einen Haustürschlüssel, begrüße sie und frage nach ihrem Befinden. Ich helfe ihr aus dem Bett und bin ihr behilflich bei der Körperpflege und beim Anziehen. Anschließend begleite ich sie auf die Toilette, inzwischen bereite ich das Frühstück vor. Danach gebe ich ihr die Medikamente, mache das Bett. Danach fahre ich 1 km weiter zu Herrn Martin, der bereits alles vorbereitet hat für die tägliche Fußbehandlung. Ich massiere seine Füße, polstere seine schmerzenden Zehen mit Druckschutz ab und ziehe ihm die Stützstrümpfe an. Nach dieser entspannten Pflege fühlt er sich wohl und freut sich, wenn wir uns nebenbei unterhalten. Weiter geht es zu Frau Klara, sie wartet schon auf meine Hilfe bei der Morgentoilette und beim Anziehen. Während sie frühstückt, bereite ich die Medikamente für die ganze Woche vor, und beziehe ihr Bett neu. Frau Klara bewegt sich nur langsam und schwer mit einem Gehstock fort. Sie lebt mit ihrem Bruder allein und hat keine Angehörigen. Deshalb kümmern wir uns um fast alles was sie brauchen z.B. Badehilfe in der Tagesstätte, Behördengänge, Wäsche versorgen, Ein-



Der heutige Verwaltungsrat von links: Karl Tratter, Zita Gufler Kuprian, Christoph Gufler, Angelika Paris, Thomas Weiss, Peter Ganterer. Auch in Corona-Zeiten garantieren MitarbeiterInnen und Verwaltung funktionierende Dienste.

kaufen usw. Ich motiviere sie auf dem Balkon zu gehen. Diese Frau betreuen wir schon seit 25 Jahren. Nächste Betreuung ist Herr Fritz. Er ist über 80 Jahre alt, lebt allein ohne Unterstützung von Angehörigen. Herr Fritz ist sehr vergesslich, ich frage ihn, ob er sich gewaschen und gefrühstückt hat, ansonsten helfe ich ihm dabei, kontrolliere im Wochenspender, ob er seine Medikamente genommen hat, wenn nicht gibt es manche Diskussion bis er einverstanden ist sie zu nehmen. Ich bemerke eine Wunde am Unterarm, versorge diese und verständige den Krankenpflagedienst, dass sie die Wunde behandeln. Durch die gute Zusammenarbeit verschiedener Dienste (Sozialassistenten, Krankenpfleger und Arzt) sind die Betreuten bestens versorgt. Ich gehe für ihn Einkaufen, danach nehme ich noch eine Tasche schmutzige Wäsche mit in die Tagesstätte zum Waschen. Jetzt fahre ich 15 Minuten nach Kuppelwies zu Frau Maria, die in jungen Jahren einen Schlaganfall erlitt. Seitdem ist sie auf unsere Hilfe beim Duschen angewiesen. Sie genießt es sehr, wenn ich ihr helfe und anschließend ihre Haare föhne. Heute ist auch die Nagelpflege zu machen. Ich motiviere sie immer wieder, dass sie sich viel bewegen soll, was sie nicht immer macht. Ich messe ihr noch den Blutdruck und trage ihn in die Pflegemappe ein. Nun beeile ich mich weiter zu Frau Olga, die bettlägerig und fast blind ist. Frau Olga ist über 90 und lebt mit ihrem Sohn allein. Ich mache ihr die tägliche Körperpflege und Hautpflege mit Schutzsalbe, was sehr wichtig ist zur Dekubitusprophylaxe. Zeige auch ihrem Sohn einige hilfreiche kinästhetische Lagerungen und Polsterungen. Frau Olga redet gerne und erkundigt sich nach Neuigkeiten im Dorf. Es ist schon Mittagszeit und ich muss weiter zu Frau Agnes, welche das Essen auf Rädern bekommt, das ich für sie zerkleinere, damit sie es ohne Zähne essen kann. Dort angekommen begrüße

ich sie, bringe ihr das zerkleinerte Essen und etwas zum Trinken bete mit ihr das Tischgebet, was für sie sehr wichtig ist. Nach 45 Minuten fahre ich nach Hause, um selbst eine Mittagspause zu machen. Danach fahre ich 5 km auf den Larcherberg zu Frau Rita, um einen kleinen Spaziergang zu machen. Sie freut sich sehr 2 X in der Woche mit mir zu reden, spazieren zu gehen und anschließend einen Kaffee zu genießen. Meine letzte Betreuung ist eine Fußpflege zu Hause bei Herrn Klaus. Er ist gehbehindert, jedoch sehr gesprächig und unterhält sich während der Fußpflege gerne mit mir. Es war heute ein intensiver Arbeitstag mit vielen Eindrücken Geschichten und Gefühlen aber auch mit Dankbarkeit verbunden. Mir ist es sehr wichtig auf die Wünsche Bedürfnisse Gewohnheiten und Eigenheiten der Bereuten einzugehen und so gut es möglich ist, diese zu erfüllen. Zu unserem Dienstag gehört dazu, dass wir bei jedem Wetter und schlechten Straßen z.B. Schnee und Eis zu unseren Betreuten fahren. Sehr hilfreich ist unsere gute Zusammenarbeit im Team, da wir immer allein arbeiten. Der Austausch untereinander gibt uns den nötigen Rückhalt. Nach all den Jahren, die ich in der Hauspflege arbeite, wurde mir eines klar: die größte Not der meisten älteren Menschen ist die Einsamkeit. Unser Besuch und die Gewissheit nicht alleine zu sein, kann sie ein klein wenig lindern.

alle Namen und Richtungsangaben aus Privacy Gründen geändert)

Irmgard Pircher

Eine Angehörige erzählt

Wir sind eine Familie in Laurein am Nonsberg. 2006 erlitt unsere damals 79-jährige Mutter einen Schlaganfall. Die Folge, sie war blind. Zum Glück war der Vater bei bester Gesundheit. Doch bald merkten wir, dass wir Hilfe brauchten. Unbürokratisch und schnell wurde uns vom Hauspflagedienst

Unterstützung angeboten. Stets pünktlich und immer freundlich funktionierte die Betreuung. Sehr gerne nahm auch unsere Schwester, die behindert war, die Aufmerksamkeiten und Dienste an. Nun nach 15 Jahren brauchen wir erneut helfende Hände bei der Pflege unseres mittlerweile 93-jährigen Vaters. Wir danken dem Hauspflagedienst für diesen unbezahlbaren und sehr wertvollen Dienst an unseren lieben Menschen.



Familie Staffler

Arbeitsschwerpunkte der Familien- und Seniorendienste



Kofler Waltraud Einsatz vor Ort (2016)

- Hauspflege
- Essen auf Rädern
- gesundheitsfördernde Kurse
- Kuraufenthalte, Meer- und Bergferien



„Essen auf Rädern“

Leistungen für Senioren:



Seniorenturnen



Wassergymnastik



Meerferien



Bergferien



Wandern und Kultur

Aktiv im Alter durch die vielfältigen Angebote der Familien- und Seniorendienste

- Ferien
- Gymnastik
- Wassergymnastik
- Tanz
- Gedächtnistraining
- Fußpflege
- Gemeinschaftsprojekt mit dem Verein Freiwillige Familien- und Seniorendienst EO „Wandern und Kultur“

Wer führt den Dienst aus?

- SozialbetreuerInnen
- PflegehelferInnen
- FamilienhelferInnen und AltenpflegerInnen
- Hilfskräfte
- Freiwillige



Das größte Kapital der Familien- und Seniorendienste stellen die kompetenten und einsatzfreudigen MitarbeiterInnen dar.

Pflege zu Hause

Fachgerechte Betreuung von pflegebedürftigen Personen:

- Körperpflege (z.B. Badehilfe, Haarpflege, Fußhygiene und Nagelpflege)
- Sozialpädagogische / Sozialgeragogische Arbeit (Hilfe zur Alltagsbewältigung bei psychischer Problematik bzw. Erkrankung, Abhängigkeitserkrankungen u. dgl.)
- Aktivierung und Animation (Förderung der Eigeninitiative u. Selbsthilfe)
- Transport, Begleitung (z.B. Arztvisiten, Behördengänge usw.)
- Medizinische Behandlungspflege (z.B. Blutdruckmessungen, Blutzuckermessungen, Medikamentenkontrolle, Wechseln von einfachen Verbänden, Bewegungsübungen) - gemäß den Vorgaben oder unter der Supervision der KrankenpflegerInnen
- Familienhilfe: Aufrechterhaltung und Weiterführung des Familienalltages in Notsituationen
- Essen auf Rädern



Nicht nur die Körperpflege spielt eine wichtige Rolle in der Tätigkeit der Familien- und Seniorendienste (2013).



Ihr Anliegen ist unsere Herzenssache!

Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft
Sozialsprenkel Lana, Andreas-Hofer-Str. 2, 39011 Lana
www.fsd-lana.it / info@fsd-lana.it
Öffnungszeiten: Montag – Freitag 08:00 -12:00 Uhr

| | | | |
|--|-----------------------------|------------------------------|--|
| Dienstleiterin: | Stuefer Anja | 0473 553 032 | |
| Hauspflege: Einsatzleiterin | Vieider Britta Maria | 0473 553 030 | Informationen, Vormerkungen und Gesuche für Hauspflege und Essen auf Rädern |
| Hauspflege: Verwaltung | Weiss Andrea Ortwein Eva | 0473 553 031 0473 553 037 | Tarfberechnung und Fakturierung |
| Prävention: Kordinatorin | Hofer Angelika | 0473 553 034 | Informationen und Anmeldungen für Kurse und Ferien, Vormerkungen für Fußpflege |

Die kfb-Frauengruppe Tscherms hat am Sonntag, 14. November alle Jubelpaare ab 25 Ehejahren zum Dankgottesdienst geladen. Viele Jubilare sind der Einladung gefolgt, um ihre Liebe zu feiern, um danke zu sagen für das Geschenk der Liebe und um ihre Ehe durch den Segen Gottes zu stärken. Hochwürden Pfarrer Heinrich Ganthaler zelebrierte den Dankgottesdienst und der Kirchenchor umrahmte das Fest mit schönen Liedern. Die Kirche wurde von den kfb-Frauen schön geschmückt und Elisabeth und Martina haben passende Texte vorgelesen. Zum Eheversprechen reichten sich die Paare die Hände und Pfarrer Ganthaler erteilte den Segen und wünschte alles Gute. Es war eine schöne Feier und wir von der kfb-Frauengruppe wünschen allen Jubelpaaren noch viele schöne gemeinsame Ehejahre.



Hier einige Gedanken zum Thema „Sprachen der Liebe“

Es ist oft gar nicht so einfach mit der Liebe.

Jetzt habe ich doch das und das für ihn oder sie getan und trotzdem kommt meine Liebe nicht an oder wird nicht so verstanden. Wir sprechen unterschiedliche Sprachen der Liebe, wir sprechen nicht alle Sprachen, nur einige. Spürt ein wenig nach: was sind meine Lieblingssprachen?

Lob und Anerkennung:
Komplimente, ermutigende Worte, kleine Freundlichkeiten zwischendurch, ein Grundmaß an Höflichkeit, immer wieder mal sagen, was man am anderen schätzt und bewundert – alles das sind Facetten dieser Sprache der Liebe.

Zweisamkeit:

Dazu gehört „Qualitätszeit“ – also Zeit, die die Partner nur miteinander verbringen und in der sie die ungeteilte Aufmerksamkeit des jeweils anderen genießen. Es ist die Zeit für Zwiegespräche, für Gedankenaustausch, es ist aber auch die Zeit, etwas bewusst gemeinsam zu tun, etwas, was beiden Spaß macht. Geschenke, die von Herzen kommen:

Schenken ist eine Geste, die in jeder menschlichen Kultur eine wichtige

Rolle spielt. Für viele Menschen, die mit dieser Muttersprache der Liebe aufgewachsen sind, sind Geschenke ein sichtbares Zeichen der Zuneigung.

Hilfsbereitschaft:

Menschen, die diese Sprache sprechen, fühlen sich dann geliebt, wenn der Partner ihnen etwas zuliebe tut, ihnen in irgend einer Weise hilft und umgekehrt zeigen sie ihre Liebe weniger durch Worte, sondern eher, indem sie sich bemühen, dem anderen etwas Gutes zu tun.

Zärtlichkeit:

Wer diese Liebesprache spricht, für den sind die Berührungen, eine liebevolle Umarmung, ein Kuss die deutlichsten Signale von Liebe und Zuneigung.

Ich hoffe, es war für jeden eine Sprache dabei, die er spricht.

Sebastiani Hilfsdienst Tscherms

Der Sebastiani Hilfsdienst Tscherms bedankt sich bei allen aktiven und unterstützenden Mitgliedern für ihren Einsatz und ihre Unterstützung und wünscht allen frohe Weihnachten.

Die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen kann infolge Corona-Beschränkungen nur kurzfristig



organisiert und bekannt gegeben werden.

*Für den Sebastiani-Hilfsdienst:
Anna Schönegger Warger*

Wir lassen uns verzaubern

Die Weihnachtszeit hält Einzug bei den Tagesmüttern und in der Kindertagesstätte.

Kinder lieben die geheimnisvollen Wochen vor dem Weihnachtsfest. So viele Überraschungen, Rituale und Traditionen, die es zu entdecken und erleben gibt.

Die wundervolle Vorweihnachtszeit hat auch bei den Tagesmüttern und in der Kindertagesstätte Tscherms Einzug gehalten. Und so lassen sich Klein und Groß vom Zauber der besinnlichen Rituale, der stimmungsvollen weihnachtlichen Lieder und Erzählungen sowie der wunderschönen Weihnachtsdekora-

tion umhüllen. Die Tagesmütter der Sozialgenossenschaft Tagesmütter und das Team der Kindertagesstätte Tscherms wünschen allen eine wundervolle Weihnachtszeit!

Kontakt & Info:

Tagesmutterdienst der Sozialgenossenschaft Tagesmütter

Koordinatorin: Dr. Silke Pardeller
ELTERN-KIND-ZENTRUM
Lana, . Höflerstr. 6, Lana
Mobil: 340-3638788
pardeller@tagesmutter-bz.it
Sprechstunden:
montags von 15:00 -17:00 Uhr



Kindertagesstätte Tscherms

Leiterin: Julia Gluderer
Dr. Garberstr. 2/ A
Tel. 0473 561175
kitas-tscherms@tagesmutter-bz.it
www.tagesmutter-bz.it

Schmiedl Faschingskrapfen

Nicht mehr lange dann ist Fasching und das heißt auch, es ist bald Krapfenzeit! Für ein besonders leckeres Fasching sorgt in Tscherms die Bäckerei SCHMIEDL. Mit ihren fluffig weichen Krapfen ver-süßt sie den Winter für große und kleine Naschkatzen und Nasch-FÜCHSLein!

Ganzjährig erhält man in der Bäckerei verschiedene Krapfenklassiker mit süßer Vanillecreme oder feiner Marillenmarmelade. Außerhalb der Sommermonate gibt es auch einen Schokokrapfen mit einem großen Herz aus Schokolade.

Bäckermeister Johannes setzt selbst bei den Krapfen auf sein bewährtes Erfolgsrezept: beste Zutaten und lange Fermentationszeiten. Der Hefeteig darf ganze 24 Stunden fermentieren, bevor er im heißen Öl landet. Dabei entsteht nicht nur eine weiche, feinporige und luftige Krume, die Krapfen werden durch die lange Gare auch leichter verträglich. Da hat manchmal sogar ein zweiter Platz!

Zu Fasching läuft die SCHMIEDL Backstube beim Krapfenbacken dann so richtig auf Hochtouren! **Vom 13.01. bis zum Faschingsdienstag am 01.03.2022 füllen 5 besondere Faschingsorten** zusätzlich zu den ganzjährigen Klassikern die Theken der Bäckereien in Tscherms, Lana, Völlan und Sinich. Neben Himbeerkrapfen – SCHMIEDL's Geheimtipp für einen Hauch Sommer im tiefen Winter – findet ihr zur Faschingszeit auch einen Eierlikörkrapfen für alle Fans von Zabov®, heißer Oma und Co. Wer die dunkle Seite der Faschingsfreuden bevorzugt, greift zum Sacherkrapfen mit seinem zart-



bitteren Schokoteig und der fruchtig süßen Füllung. SCHMIEDL bietet auch einen 100 %-Dinkelkrapfen mit Aprikosenfüllung: Fluffiger Teig, fruchtiges Herz und spitzen Verträglichkeit, perfekt für alle, die auf Weizen, aber nicht auf Krapfen verzichten möchten.

Wer mitzählt, hat bestimmt bemerkt, dass das erst 4 Spezialsorten waren. Nummer 5 ist SCHMIEDL's Faschingsüberraschung für 2022 und wird erst mit Beginn der **Aktionswoche vom 13.01. bis zum 23.01.2022** bekanntgegeben. Krapfenfans dürfen sich zusätzlich zur Überraschung auch auf eine Rabattaktion freuen: **Alle 8 Krapfensorten gibt's um 1,10 € pro Stück.**

Doch nicht nur die Krapfensorten sind bei SCHMIEDL heuer neu, auch ihre Verpackung. Die Bäckerei verwendet ab nun 100 % recycelbare 6er-Schachteln, damit die leckeren Wonnebällchen heil und möglichst umweltfreundlich bei euch zuhause ankommen.

Ob groß, ob klein – jede/r kann St. Martin sein

Teilen, Helfen und damit Freude schenken sind Werte, die uns die Geschichte von St. Martin vermitteln möchte. Martin hatte offene Augen für die Menschen um sich herum und sah, wo er gebraucht wurde. Er hatte ein Herz für den Nächsten und hat geteilt, was er hatte.

Das Vorbild des Heiligen Martin regt uns im Kindergarten an, seine Werte zu leben. Die Idee ist entstanden, heuer das Licht mit anderen zu teilen um Freude, Wärme und Hoffnung zu verschenken. Die gebastelten Laternen wurden entzündet und in unser Dorf hinausgetragen, zu den Senioren des Seniorenheimes, in die Schule und in die Gemeinde. Die Kinder waren begeistert und haben voll Freude und Einsatz Laternen gebastelt und Lieder gelernt. Am Tag des Festes des Hl. Martin durften wir den Bewohnern des Seniorenheimes unsere Lieder vorsingen. Auch die Schüler der 1. Klasse haben wir zu diesem besonderen Treffen im Freien eingeladen, damit wir uns durch das gegenseitige Vorsingen Freude schenken. Höhepunkt war dann die Übergabe der großen selbstgebastelten Laternen mit einem Bild mit Aussagen und Wünschen der Kinder. Eine Laterne bekam das Seniorenheim überreicht, eine



andere Laterne wurde der Schule übergeben und eine weitere Laterne stellvertretend für die Gemeinde an die Bürgermeisterin Astrid Kuprian und an unsere Gemeindefereferentin Christa Ladurner. Einige Aussagen der Kinder beschreiben dieses besondere Erlebnis:

„Die Bürgermeisterin isch kemmen und nor hobmer ihr die Liadlen vorgsungen und nor hobmer ihr a Laterne gschenkt.“

„Es wor schian, dass mir `s Liad: Mein kleines Licht“ gsungen hobn, olle hobn sich gfreit!“

„Mir sein a ban Seniorenheim gwesn und hobn imene a Laterne gschenkt und Liadlen gsungen.“ Ein kleines Zeichen hat Großes bewirkt: freudige und glückliche Gesichter bei uns allen! Das brau-

chen wir in dieser Zeit besonders. So haben wir uns auch vorgenommen weitere Aktionen gemeinsam mit den Kindern zu planen. Wir wünschen allen die Erfahrung, dass es Freude macht, so wie St. Martin zu sein.

Kindergartenteam Tschermes

Martinsfeier im Kindergarten

Mit großer Freude sind Bürgermeisterin Astrid Kuprian und Gemeindefereferentin Christa Ladurner der Einladung des Kindergartens anlässlich des Martinstages gefolgt. Im Garten hatten die Kindergärtnerinnen und Kinder ein schönes Fest vorbereitet. Mit Martinsliedern



sowie der Übergabe eines Bildes und einer großen Laterne wurde die Feier gestaltet und an das Teilen erinnert. Die Laterne und das Bild zieren nun die Gemeinde und sind ein schönes Zeichen der Verbundenheit. Die Gemeindeverwaltung bedankte sich herzlich für die Feier und die Geschenke und wünschte allen ein freudvolles Miteinander.



Einschreibungen

in den Kindergarten Tschermers
für das Kindergartenjahr
2022/2023



Die Einschreibungen für das kommende Kindergartenjahr finden vom 10. bis 18. Jänner 2022 online statt.

Dafür ist ein **SPID - Account** oder eine aktivierte Bürgerkarte notwendig.

Alle Kinder, die **innerhalb Dezember 2022** das **dritte Lebensjahr vollenden**, können in den Kindergarten eingeschrieben werden (gemäß Landesgesetz vom 16. Juli 2008, Nr. 5).

Online - einschreiben müssen sich auch jene **Kinder, die den Kindergarten bereits besuchen!**

Falls Fragen zu den Einschreibungen sind, bitte zwischen 13:30 Uhr und 14:30 Uhr unter der Telefonnummer: 0473 – 562115 anrufen.

Das Kindergartenteam Tschermers



Tschermser Primar

Merans Pädiatrie-Primar **Helmuth Egger** lässt sich als Kinderarzt in Tschermers nieder.

Dass sich ein Primar vom Krankenhausdienst verabschiedet und als Basisarzt weiterarbeitet, kommt selten vor: Helmuth Egger, der Leiter der Pädiatrie-Abteilungen am Krankenhaus Meran und Schlanders, hat diese Entscheidung für sich getroffen. Wie berichtet, hat der 47-Jährige den

wieder mehr den direkten Kontakt zu den Patienten und weniger Bürokratie sucht.

Mittlerweile steht fest, wo Helmuth Egger seine Hauptpraxis eröffnen wird. Die Gemeinde Tschermers hat vor Kurzem mit dem Noch-Primar aus Lana einen Mietvertrag für die Arztträumlichkeiten



Helmuth Egger:
Räumlichkeiten gefunden

Wettbewerb um die Nachfolge der Lananer Kinderärztin Antonella Frara gewonnen, die sich in den Ruhestand verabschiedet. Mit Ende Dezember quittiert Egger seine Stelle als Primar, die er formal seit 2017 innehatte. Diese soll neu ausgeschrieben werden. Als Grund für die neue Weichenstellung hat Egger angegeben, dass er

im Seniorenheim abgeschlossen. Diese wird Egger gemeinsam mit der Physiotherapeutin Lisa Verdorfer besetzen.

Helmuth Egger war zur Zeit seiner Ernennung der jüngste Primar Südtirols. Sein neues Einzugsgebiet als Basiskinderarzt erstreckt sich über die Gemeinden Lana, Tisens, Tschermers, Burgstall, Gargazon und Unsere liebe Frau im Walde/St. Felix. (gk)

Aus „Südtiroler Tageszeitung“ vom 05.11.2021

Wissenswertes rund um die Kakaobohne

René Romen ist Merans einziger professioneller Schokoladenmacher. Am 5. November berichtete er auf Einladung des Bildungsausschusses Tschermers im Pfarrsaal über seinen interessanten Beruf. Das Füchsl hat mit ihm ein Interview geführt.



René Romen bei der Arbeit
Foto: Markus Federspiel

Füchsl: Herr Romen, was unterscheidet den Schokoladenmacher vom Chocolatier?

René Romen: Während der Chocolatier die Schokolade lediglich weiterverarbeitet, steckt hinter dem Schokoladenmacher das Prinzip „from bean to bar“. Der Schokoladenmacher begleitet die Herstellung einer Tafel Schokolade also von Anfang an und das beginnt bereits mit der Auswahl der Kakaobohnen.

Das klingt aufwändig. Wie gehen Sie da vor?

Die Kakaobohnen werden in 60 kg-Säcken angeliefert. Ich beginne mit der Qualitätskontrolle, d.h. ich schaue, ob die Bohnen noch ganz und ob Fremdstoffe dabei sind. Anschließend werden die Bohnen geröstet. Dafür entwickelt jeder Schokoladenmacher seine eigenen Tricks. Je nach Temperatur und Länge des Röstprozesses ändern sich die Aromen. Die Bohnen werden danach gebrochen, d.h. Schale und Kern werden getrennt. Der Kakao kern wird fein gemahlen, durch die entstehende Wärme verflüssigt er sich und es entsteht Schokolade. Es folgt noch das Temperieren, das über die Konsistenz der Tafel entscheidet.

Woher beziehen Sie die Kakaobohnen?

Meine Lieblingsbohnen stammen aus Kolumbien, Peru und Brasilien.

Beim Thema Kakaoplantagen geht es schnell auch um Kinderarbeit, Sklaverei und Ausbeutung?

Ja, deshalb ist es umso wichtiger zu verstehen und zu wissen, woher man seine Rohware bezieht.

Was enthält industriell gefertigte Schokolade?

Zusatzstoffe wie Sojalecithin, Vanillin, Palmöl oder Emulgatoren. Mein Ziel ist ein anderes. Ich möchte Schokolade produzieren und diese als Qualitätsprodukt und nicht als Konsumgut präsentieren. Genauso, wie das historisch immer schon der Fall war. Wenn ich Schokolade als Genussmittel für zwischendurch und nicht als mit künstlichen Zutaten vermisches Konsumprodukt betrachte, ist eine handwerklich hergestellte Tafel auch leistbar.

Es heißt häufig, dass dunkle Schokolade gesünder ist. Stimmt das?

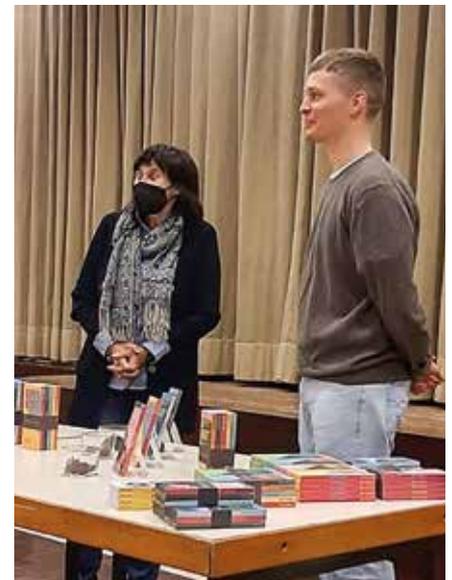


Bildungsausschuss
Tschermers

Je mehr Kakao und je weniger Zucker eine Tafel Schokolade enthält, umso gesünder ist sie. Dennoch bin ich der Meinung, dass Zucker ein wichtiger Bestandteil für eine gelungene und geschmacklich abgerundete Tafel ist. Deshalb produziere ich meine Tafeln mit einem Kakaogehalt zwischen 58 % und 78 % und arbeite je nach Geschmack und Rezept zwischen 20 % und 30 % Zucker mit ein.

Was ist mit der weißen Schokolade?

Weißer Schokolade ist ein Thema für sich. Man könnte sie hochwertig produzieren, sie enthält aber im Gegenzug auch sehr viel Zucker und Milchpulver. Daher ist sie sehr



René Romen bei der Vorstellung im Tschermser Pfarrsaal

fettlastig und nicht gerade gesund. Zudem wird sie nicht als Schokolade definiert, da nur das Kakaofett und nicht die ganze Kakaomasse verwendet wird.

Wie viele Schokoladenmacher gibt es in Südtirol?

Meines Wissens drei, in Meran bin ich der einzige.

Welche Ausbildung braucht es dafür?

Ich habe die Hotelfachschule in Meran besucht und anschließend als Pâtissier in Berlin und London gearbeitet. Dort stieß ich zu einem

Unternehmen, das nach dem Prinzip „bean to bar“ arbeitete. Ich war drei Jahre Betriebsleiter und kehrte 2019 nach Meran zurück, um meine eigene Schokoladenwerkstatt „58“ zu eröffnen.

Corona hat dem Geschäftsstart einen Dämpfer verpasst?

Corona war mit Sicherheit eine schwierige, aber auch sehr lehrreiche Erfahrung. Ich nehme die positiven Dinge dabei mit und habe gemerkt, dass viele Menschen während dieser Zeit ihr Konsumverhalten überdacht haben und mehr Wert auf Qualität legen.

Interview: Karin Gamper

Generalversammlung des Bildungsausschusses Wein- und Käseverkostung

Am 19. November fand heuer wieder die Generalversammlung des Bildungsausschusses mit den Vertreter*innen von Vereinen, Pfarrgemeinde und Schule im Pfarrsaal statt. Nachdem im November letzten Jahres aufgrund der Coronapandemie ein Zusammentreffen in Präsenz nicht möglich war und es für 2021 auch keinen Veranstaltungskalender der Vereine gab, traf man sich auf Einladung der Leiterin des Bildungsausschusses Roswitha Huber und im Beisein von Bürgermeisterin Astrid Kuprian und Gemeindeferentin für Kultur Maria Eschgfäller nun wieder, um optimistisch und frohen Mutes Aktionen zu besprechen und terminlich im gemeinsamen Kalender aufeinander abzustimmen. Ob alles wie geplant stattfinden kann, bleibt in Zeiten wie diesen natürlich weiterhin fraglich, mit der gemeinsamen Jahresplanung kam aber ein weiteres Stück Normalität zurück in die kulturelle Tätigkeit unseres Dorfes.

Nach dem organisatorischen Teil und den Grußworten der Bürgermeisterin und der Gemeindeferentin erwartete die Teilnehmer*innen eine kulinarische Überraschung. Joachim Wolf vom Obersteinhof und Martha Schrötter von der Sennerei Algund erfreuten die Anwesenden mit einer köstlichen Auswahl an Eigenbauweinen und passenden Käsespezialitäten. Mit

profundem Fachwissen und bildreicher Sprache erklärte Joachim Wolf den Anbau, den Reifeprozess und die Eigenart seiner Weine, Martha Schrötter erzählte ebenso lebendig und fachkundig Wissenswertes rund um die ausgewählten Käsesorten.

Kredentz wurden zuerst zwei Weißweine mit den klingenden Namen Lapis und Salis. Der Name Lapis (lat. Stein) wurde in Anlehnung an den Hofnamen Oberstein gewählt, aber auch an die steinigen Granitböden, auf denen die Reben der Sorte Weißburgunder stehen. Salis, ein Sauvignon Blanc des Jahres 2017, erhielt seinen Namen aufgrund der mineralischen Böden, wo er in gut 450 m Meereshöhe wächst (lat. sal/salis, das Salz). Passend zum Lapis servierte Martha Schrötter einen drei Monate gereiften Algunder Bergkäse. Zum Salis konnten die Anwesenden zwei Neuheiten aus der Käsepalette der Sennerei Algund kosten, nämlich den Parmesankäse Gran Fieno, der erst seit wenigen Wochen im Handel ist, sowie den ebenfalls neu kreierten Ziegenparmesan Gran Capra.

Nach der Einstimmung durch die leichteren Weißweine ging der Weinfachmann über zu den Rotweinen. Mit dem Versal schenkte er einen Vernatsch aus dem Jahr 2017 auf. Der Name ist ein Wortspiel aus der Rebsorte Vernatsch und dem Lateinischen Sal

für Salz. Passend dazu gab es mit dem Schneeberger Weichkäse einen cremigen Bio-Camembert, der wie alle Biokäsesorten der Algunder Sennerei in der Biosennerei Passeier hergestellt wird.

Mit dem Vernatsch Arena aus dem Jahr 2018 konnten die Anwesenden eine Neuheit verkosten, kommt der Wein doch erst im nächsten Frühjahr auf den Markt. Dazu kombinierte Fachfrau Martha Schrötter den Algunder Stangenkäse. Auch der Name „Arena“ ist Programm: Die römischen Gladiatoren kämpften in der Arena auf Sandböden, so wie der Weinbauer am Obersteinhof den Vernatsch-Reben auf Sandböden seinen Wein abtrötzt. Wer den Obersteinhof kennt, weiß aber auch, dass er wie ein römisches Amphitheater am Tschermser Sonnenhang gelegen ist. Der dazu servierte Stangenkäse, so Martha Schrötter, werde in seiner Qualität oft verkannt, verdient jedoch als erstklassiger vollfetter und 5 Monate gereifter Käse durchaus auch einmal die Aufmerksamkeit eines Solisten.

So erhielt die Generalversammlung des Bildungsausschusses, ihrer Definition nach ja eigentlich eine etwas trockene Veranstaltung, diesmal einen sehr angenehmen und genussvollen Beigeschmack – im wahrsten Sinne des Wortes.

Ulrike Königsrainer



Bildungsausschuss
Tschermers

Darm und Gesundheit

Vortrag mit
Dr. Zita Marsoner Staffler

Apotheke Mariahilf Lana/Tschermers

am Mittwoch, den 26. Jänner 2022
um 19.30 Uhr
im Pfarrsaal von Tschermers

Der Darm ist nicht nur ein wichtiges Verdauungsorgan, sondern das Zentrum für unsere physische und psychische Gesundheit und das Immunsystem. Was ist gesund für den Darm, wie ist die Darmflora aufgebaut, welche sind die wichtigsten Darmbeschwerden und ihre Behandlung und wie ist die richtige Ernährung? Besonders berücksichtigt wird die Verbindung zwischen Verdauungstrakt und Nervensystem.

*Auf Ihr Kommen
freut sich der
Bildungsausschuss Tschermers*

Die Teilnahme zur Veranstaltung findet unter Einhaltung der geltenden Covid-19 Bestimmungen statt.



ONLINE KOCHWORKSHOP
MIT DER AKTIVISTIN MAGDALENA GSCHNITZER
Kochen für eine bessere Welt!

WORKSHOP ZU VEGANER ERNÄHRUNG
Termin: Freitag, 14.01.2022
Uhrzeit: 18.00 Uhr- 20.30 Uhr

**Anmeldung bis Dienstag, 11.01.2022 bei:
Roswitha Huber, Handynummer: +39 3337215291**

Nach der Anmeldung werden Ihnen der Link mit den Zugangsdaten und eine Liste mit den benötigten Zutaten und weiteren wichtigen Informationen zugesendet.

**Auf Ihre Teilnahme freut sich
der Bildungsausschuss Tschermers.**

Kaum eine Handlung hat so weitreichende Konsequenzen wie unsere tägliche Ernährung. Wovon wir uns ernähren, kann die Welt entweder zerstören oder erhalten. Wir haben die Chance mit Messer und Gabel eine Stimme abzugeben und das drei Mal täglich. Diese Chance kann jede*r von uns nutzen.

Am 14. Jänner 2022 wird die Umweltaktivistin Magdalena Gschnltzer einen Online Workshop zu rein pflanzlicher Ernährung halten. Darin kochen wir gemeinsam ein veganes Menü und werden sehen, dass eine pflanzliche Kost nicht nur umweltschonend ist, sondern auch einfach und lecker.

Während des Kochens gibt uns Maggy auch viele Tipps über die Verwendung pflanzlicher Produkte und natürlich dürfen alle Fragen dazu gestellt werden. Lasst uns gemeinsam kochen für eine bessere Welt und zugleich einen schönen Abend miteinander verbringen.

Neues aus der Bibliothek

Abschluss der Sommerleseaktion

„Sommer, Sonne, Bücherbingo“. So lautete das Motto der diesjährigen Sommerleseaktion der Burggräfler Bibliotheken. Anfang November lud die Bibliothek Tschermers ihre fleißigen Teilnehmer*innen zur Abschlussveranstaltung in den Pfarrsaal ein: Die Vorführung eines aktuellen Animationsfilms ließ Kinoatmosphäre aufkommen und anschließend wurden die rund 45 Kinder mit einem tollen Sachpreis prämiert.

Bookstart - Babys lieben Bücher

Mit der Südtiroler Leseinitiative „Bookstart – Babys lieben Bücher“ soll schon bei Babys die Freude an Büchern geweckt und Eltern fürs Vorlesen begeistert werden. Eltern erhalten bei der Anmeldung ihres Babys im Meldeamt ihrer



Gemeinde das Informationspaket „Willkommen Baby“ und die ersten 2 Bücher der Initiative Bookstart. Das zweite Bookstart-Buchpaket kann in einer öffentlichen Bibliothek abgeholt werden, sobald das Kind 18 Monate alt ist.

Beide Buchpakete enthalten sowohl ein deutsches als auch ein italienisches Bilderbuch. Neben der Leseförderung kann dies auch zur Förderung der Landessprachen Deutsch und Italienisch beitragen.

Wer das Buchpaket für sein Kind noch nicht abgeholt hat, ist herzlich eingeladen in die Bibliothek zu kommen und sich das zweite Buchpaket zu holen. Wir freuen uns auf euch!

Ihr/dein Team der ÖB Tschermers

Öffnungszeiten der Bibliothek

Dienstag
15:00 - 17:00 Uhr
(in den Ferien:
9.30-11.30 Uhr)

Mittwoch
17:00 - 18.30 Uhr
(ganzjährig)

Samstag
8:30 - 11:00 Uhr
(ganzjährig)

Achtung:
An Feiertagen
bleibt die Bibliothek geschlossen

Telefonnummer der Bibliothek:
334 / 715 90 90
(zu Öffnungszeiten)
Besuchen Sie uns im Internet
unter www.biblio.bz.it/tscherms

IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber:
Bildungsausschuss Tschermers,
39010 Tschermers, Tränkweg 1
Verantwortlich im Sinne
des Pressegesetzes: Christoph Gufler
Eingetragen beim Landesgericht
Bozen am 26.5.1993 Nr. 7/93
Druck: Unionprint, Meran
Gedruckt auf chlorfreiem Papier
Auflage: 850
Redaktion: Walter Mahlkecht,
Günther Kiem, Peter Mitterhofer
Erscheint zweimonatlich in Tschermers

Einsendeschluss
für Jänner/Februar
15. Februar 2022

www.gemeinde.tscherms.bz.it

Beiträge bitte
an unsere E-Mailadresse:

fuechsl@gmx.de

*Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird,
und lauscht hinaus.
Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin- bereit,
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.*



*Eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit,
alles Gute, viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr
wünscht allen das Team der Öffentlichen Bibliothek Tschermers.*



Nach einjähriger Pause Cäcilienfeier der Musikkapelle

Wie so vieles, verlief auch der heutige Cäcilien Sonntag etwas anders. Nach fast 2 Jahren zogen Musikkapelle samt Fahnenabordnung und der Kirchenchor erstmals wieder zur Kirche ein. Den Festgottesdienst zu Ehren der Heiligen Cäcilia gestalteten der Kirchenchor und zwei Bläsergruppen der Musikkapelle gemeinsam mit Pfarrer Heinrich Ganthaler. Das anschließende Standkonzert auf dem Kirchplatz erfreute nicht nur uns Musikanten sondern auch die Zuhörer. Aufgrund der aktuellen Situation

feierten Kirchenchor und Musikkapelle heuer nicht, wie seit Langem üblich, gemeinsam im Pfarrsaal. Die Musikanten trafen sich im Probenraum, wo die etwas andere Cäcilienfeier stattfand. Die Feier stand im Zeichen der Ehrungen verdienstvoller Musikanten der Vereinsjahre 2020 und 2021.

Mit einem Jahr Verspätung überreichten die Obleute Markus Brunner das Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft. Für 40 Jahre wurden Christof Warger und Günther Kiem ausgezeichnet. Sie

erhielten das Ehrenzeichen in Gold. Die Geehrten dieses Jahres sind Magdalena Schweigkofler, Georg Warger und Franz Wolf. Magdalena Schweigkofler erhielt das Ehrenzeichen in Bronze für ihre 15-jährige Mitgliedschaft, Georg Warger jenes in Silber für 25 Jahre Tätigkeit in der Musikkapelle, Franz Wolf wurde für 50 Jahre mit dem Großen Ehrenzeichen in Gold geehrt. Allen Geehrten ein herzliches Dankeschön für ihren wertvollen und uneigennütigen Einsatz für die Tschermser Musig!



Die Geehrten der MK Günther Kiem, Magdalena Schweigkofler, Christof Warger, Franz Wolf, Georg Warger und Markus Brunner mit Obfrau Renate Kofler und Kapellmeister Michael Unterthurner

Die besten Glückwünsche zum Geburtstag

Kürzlich feierte unser Altmitglied Sepp Hölzl seinen 80. Geburtstag. Zu diesem Anlass gratulierten seine Stimmkollegen mit stimmungsvollen Klarinettenweisen und wünschten alles Gute zu diesem Ehrentag.

Nachträglich gratulierten wir unserem Altmitglied Josef Verdorfer zum 85. Geburtstag.

Die Gratulation für unseren Fahnenbegleiter Egon Dibiasi, der ebenfalls 85 Jahre vollendet hat,

wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Die Musikkapelle wünscht allen Jubilaren alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.



Die Musikkapelle im Jahreslauf

Erste gemeinsame Ausrückung in einem neuen Musikantenjahr ist die Andreas Hofer-Feier im Februar, bei der der Freiheitskämpfer von 1809 und der Gefallenen der beiden großen Völkerschlachten gedacht wird. Das „Kameradenlied“ beschließt diese Feier, für die „Musig“ ist die neue „Saison“ eröffnet.

Nächster Eckpunkt: das traditionelle Dörflerrennen auf dem Vigiljoch am 2. Sonntag im März. Eine Auswahl der Musikkapelle umrahmt dabei musikalisch die Hl. Messe, innere Sammlung und zugleich Bitte für das bevorstehende Rennen für die Teilnehmer.

Seit im Jahre 1994 beschlossen wurde, den Leistungsstand der Musikkapelle einem breiteren Publikum darzubieten, gilt das Frühjahrskonzert zu Josefi als größte Herausforderung und musikalischer Höhepunkt für einen Tschermser Musikanten.

Die kirchlichen Feierlichkeiten, bei denen das Mittun für die Musikanten Pflicht und Freude bedeutet, beginnen mit dem Ostersonntag. Nach der Hl. Messe wird auf dem Kirchplatz ein kleines Konzertprogramm geboten.

Genauso ist der Weiße Sonntag, an dem die „Musig“ die Erstkommunionkinder in die Kirche begleitet und nach der Messe für die musikalische Unterhaltung sorgt, ein Pflichttermin.

Steht eine Firmung an, sorgt die Musikkapelle auch zu diesem feierlichen Anlass für die musikalische Note.

Zu Floriani gestaltet die Musikkapelle den musikalischen Teil der heiligen Messe und gibt den Feuerwehrmännern vor und auch nach der Messfeier den nötigen Gleichschritt an. Für den anschließenden Halbmittag in der Feuerwehrrhalle sind natürlich die Florianijünger zuständig.

Wie wohl in jedem Südtiroler Ort wird der Leib Christi an

Fronleichnam auch in Tschermers „ausgeführt“, was ohne die Klänge der Musikkapelle nicht denkbar wäre. Vom Kirchplatz aus führt der Zug zu den Prozessionsklängen der Musikkapelle die Hauptstraße überquerend den Raffeinweg hinauf bis zum Fleiser Bild. Hier 1. Evangelium mit Pange lingua und Prozessionslied. Dann die „Hennenlauben“ hinunter zum Ober- und Unterplattner, 2. Evangelium, weiter bis zum Gratschhof, hier 3. Evangelium, wieder der Hauptstraße entlang zum Kirchplatz zurück. Hier 4. Evangelium und feierlicher Schlusssegnen. Für das leibliche Wohl ist an Fronleichnam übrigens nach alter Abmachung die Musikkapelle zuständig, für die eine Woche später stattfindende Herz Jesu-Prozession die Schützenkompanie.

Erst 1984, dem 175. Gedenkjahr der Tiroler Freiheitskämpfe, wurde diese Prozession in Tschermers von den Schützen ins Leben gerufen; mittlerweile ist sie zur Tradition geworden und führt von der Kirche ausgehend bis zum Umlafer, die Seidlgasse hinauf entlang der Hauptstraße wieder zurück zum Kirchplatz. Nach dieser oft schweißtreibenden Ausrückung geht es für die Musikanten in die verdiente Sommerpause, es sei denn, die Reiselust führt sie ins Ausland.

Zur Tradition geworden ist mittlerweile auch das Musikfest im August, bei dem alle Musikanten zwei Tage lang kräftig mithelfen die Vereinskasse aufzufüllen.

Die Sommerpause endet mit den Proben zu den Konzerten im Pavillon, bei denen Urlauber für ihre langjährige Treue zu Tschermers geehrt werden.

Zum Erntedankfest Ende Oktober gibt es für die Dorfbevölkerung nach der Hl. Messe ein kurzes Standkonzert mit Marschmusik.

Zu Allerheiligen begleitet die Musikkapelle mit Trauermärschen

die Gläubigen zum Friedhof; es wird dabei der Verstorbenen gedacht und an die Vergänglichkeit unseres Lebens erinnert.

Ende November feiern die Musikkapelle und der Kirchenchor die Hl. Cäcilia, die Schutzpatronin der Musik. Nach Messe und kurzem Standkonzert wird gemeinsam zu Mittag gegessen und auf Begebenheiten und Ereignisse im Musikantenjahr zurück geschaut. Ehrungen stehen dabei an, Lobreden und Danksagungen.

Endgültig abgeschlossen wird dann zu Jahresende. Von Haus zu Haus ziehen die Musikanten, um der Dorfbevölkerung die Neujahrsgrüße in musikalischer Form zu überbringen. Sowohl die dabei gesammelten Spenden als auch die Einladung zu einer kurzen Rast mit Verköstigung bedeuten für die Musikanten Anerkennung und Dank für das Geleistete und geben zugleich Ansporn für ein neues Musikantenjahr.

**aufgezeichnet in Vor-Corona-Zeiten*

Das
Neujahrswünschen
der Musikkapelle



findet heuer
aus gegebenem Anlass
nicht statt.

Kirchenchor feierte Patronin

Die Cäcilienfeier des Kirchenchores fiel heuer klein, aber fein aus. Nachdem wir gemeinsam mit einer Bläsergruppe der Musikkapelle den Festgottesdienst musikalisch feierlich umrahmt hatten, feierten wir in kleinem Rahmen. Dazu versammelten sich die Chormitglieder, einige davon mit ihren Partnern, im Pfarrsaal, der sich festlich geschmückt präsentierte. Herr Willi Lanz vom Catering Tribus Lanz schwang in der Küche den Kochlöffel und so konnten wir bald ein köstliches Mittagessen genießen. Wie bei den Cäcilienfeiern üblich nahm unsere Obfrau gemeinsam mit dem Chorleiter anfallende Ehrungen vor. Da im letzten Jahr die Cäcilienfeier der Pandemie zum Opfer fiel, konnten zwei Sänger erst dieses Mal geehrt werden. So erhielt Georg Schweigkofler für 10 Jahre die bronzene Anstecknadel



Sind Ehrenmitglieder des Kirchenchores: Theresia Paris und Meinrad Warger



Theresia Unterthurner Paris erhielt die Ehrenmitgliedschaft des Kirchenchores Tscherm's.

und Petra Frei hätte für 25 Jahre die silberne Nadel erhalten. Petra war leider nicht anwesend. Somit wird diese Ehrung baldigst nachgeholt. Dann hielt der Ausschuss eine kleine Überraschung bereit. Bei der vorhergegangenen Ausschusssitzung beschloss er einstimmig Frau Theresia Unterthurner Paris zum Ehrenmitglied zu ernennen. So überreichte die Obfrau die eigens angefertigte Ehrenurkunde des Verbandes der Kirchenchöre und der Chorleiter überraschte Tresl mit einem wunderschönen Blumenstrauß zu diesem Anlass. Nachdem Tresl nach über 60jährigem Einsatz im Kirchenchor zu Beginn des neuen Sängerjahres aus dem aktiven Dienst ausgetreten ist, wollte ihr der Kirchenchor mit

dieser Geste noch einmal großen Dank für ihren Einsatz und ihre Leistungen aussprechen und seine Wertschätzung ausdrücken. Somit, liebe Tresl, werden wir dich immer wieder bei uns haben und wir freuen uns auf viele gemeinsame Stunden miteinander. Bei Kaffee und Kuchen, hausgemacht von den Chormitgliedern und geladenen Gästen, saßen wir noch lange bei Gesang und lustigen Anekdoten beieinander. Danke sagen möchten wir auch der Pfarrei, welche die Cäcilienfeier für den Chor spendiert als Dank und kleine Anerkennung für seinen Einsatz im Dienste Gottes und zur Freude der Pfarrgemeinde.

Christine Fiegl

1. Treffen des KlimaTeams Tscherm's

Am 16.11. fand die erste Sitzung des KlimaTeams Tscherm's statt. Das Team besteht aus interessierten Tscherm'sern, welche sich aktiv daran beteiligen möchten, sich für die Umwelt im Dorf einzusetzen. Frau Mair der Bezirksgemeinschaft Burggrafentamt stellte uns zuerst

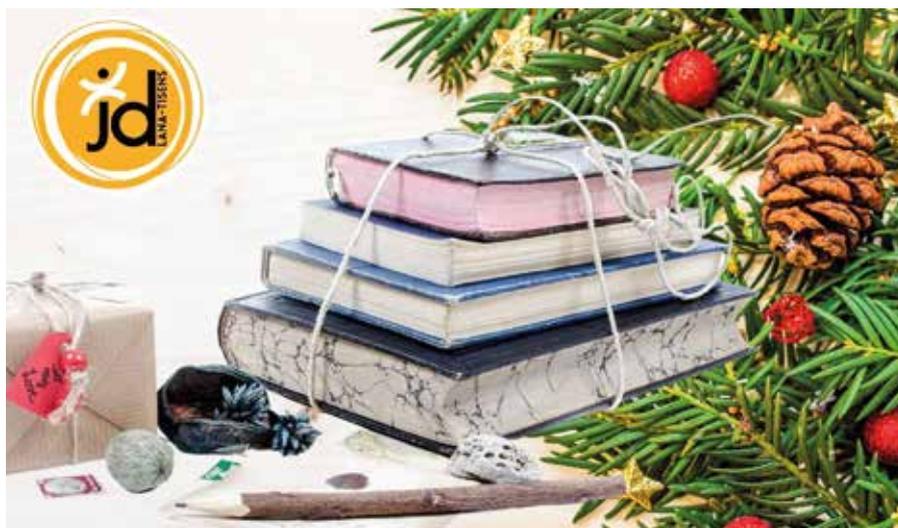
das Projekt Klimaplan Burggrafentamt vor und berichtete auch über Emissions- sowie Verbrauchsdaten unserer Gemeinde. Nach der Vorstellung der Präsentation brachten die Teilnehmer ihre Vorschläge und Gedanken in die Gesprächsrunde ein und es wurde darüber diskutiert.

Ein wichtiger Schwerpunkt war dabei besonders Verkehr/Mobilität. Bis Sommer 2022 werden noch einige Treffen folgen, bei denen aus Ideen konkrete umsetzbare Maßnahmen für unser Dorf erarbeitet werden.

Johannes Garber

Weihnachtsgeschenke für Mensch und Planet

Emma ist 15, umweltbewusst und ein Weihnachtsfan. Sie macht sich das ganze Jahr über Gedanken, wie sie, ihre Freunde und Familie umweltfreundlicher leben können. Ein großes Thema sind dabei auch heuer die Weihnachtsgeschenke. Warum eigentlich nicht Gebrauchtes weiterverschenken? Wäre doch sinnvoll für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und für den Geldbeutel. All die Bücher, Spielzeuge, Kleider usw. die wir verschenken kosten nämlich viel mehr als nur Geld. Sie kosten Unmengen an Rohstoffen und Energie, die für ihre Herstellung, den Transport, die Lagerung und die Verteilung verbraucht werden. Emma schaut sich in ihrem Zimmer



um und macht sich Gedanken. Sie findet auch einige Gegenstände, welche eine Geschichte erzählen

und dadurch etwas Besonderes sind. Emma entscheidet sich bewusst für einen Gegenstand und setzt sich dadurch nicht nur damit, sondern auch mit der Person, der sie ihn schenken möchte, auseinander. Emmas Sachen erfahren ganz eine andere Wertschätzung, wenn sie möglichst lange benutzt und dann weitergegeben werden. Spricht dagegen, Gebrauchtes zu verschenken? Möchtest du dennoch neue Gegenstände verschenken, kannst du beispielsweise in

einer geschützten Werkstätte oder in einem Weltladen in deiner Nähe reinschauen oder etwas basteln.

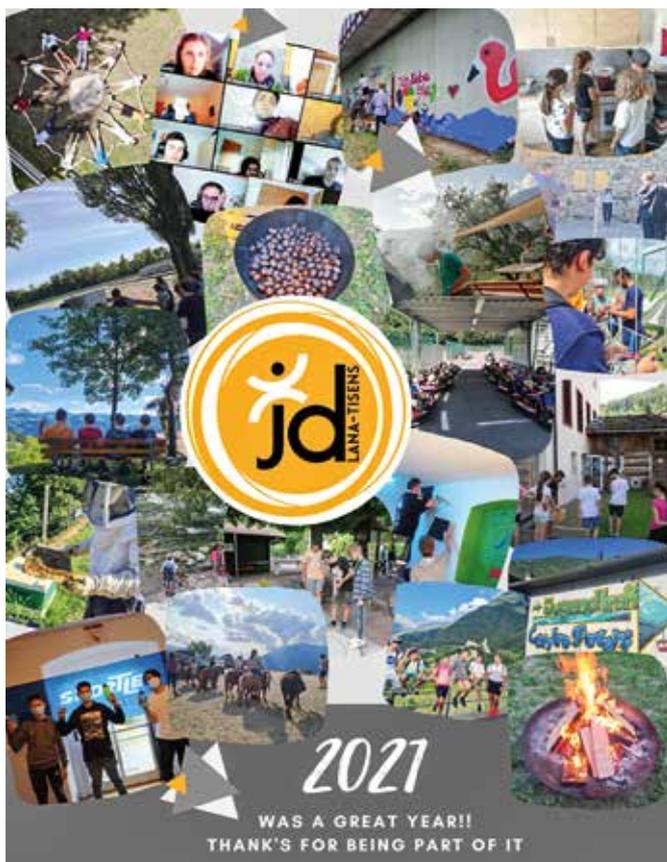
Es wäre doch für uns alle so einfach, klimaschonend zu schenken. Durch „weniger ist mehr“, durch Geschenkideen wie „Lieber Zeit statt Zeug“ und durch das Schenken von Gebrauchtem gehen wir gemeinsam wieder einen Schritt in die richtige Richtung.

Schon gewusst...

Lange Zeit war es verpönt, gebrauchte Dinge zu verschenken. Gebrauchtes wird gern mit den Attributen alt, defekt, zerfleddert und unschön verbunden. Solche Dinge sollten auch nicht verschenkt werden.

Es gibt genug gebrauchte Gegenstände, die (fast) wie neu sind. Deshalb regt die Kampagne „**Meins WERT deins! Nachhaltig denken und schenken**“ Menschen dazu an, nicht immer alles, das sie verschenken, neu zu kaufen.

Die Sensibilisierungskampagne wurde von KiB – Kinder in Bozen und VKE ins Leben gerufen wurde. Sei auch du dabei und überlege dir, wer mit Dingen, die bei dir so rum stehen eine Freude haben könnte. So macht das Schenken zu Weihnachten gleich (noch) mehr Sinn.



Unterstützt durch

GEMEINDEN:

LANA, BURGSTALL, TSCHERMS, TISENS, ULTEN, ST. PANKRAZ, U.L.B.FRAU I. WALDE - ST. FELIX

PFARREIEN:

LANA, BURGSTALL, TSCHERMS, VÖLLAN, ST. GERTRAUD, ST. NIKOLAUS, ST. WALBURG, TISENS, ST. FELIX, U.L.B.FRAU I. WALDE



Im Gedenken an Maria Ladurner



Unsere Mama Maria ist am 8. April 1935 in St. Anton/Kalern als zweites von fünf Kindern geboren. Ihre

Geschwister Konrad, Willi, Imma und Erwin nannten sie von klein auf "Maridl".

Ihre Kindheit verbrachte sie in St. Anton mit ihrer Mutter und ihren Geschwistern, da sie ihren Vater schon früh verloren hatte. Als sie erwachsen wurde, arbeitete sie zusammen mit ihrem Bruder Willi auf dem Gardasee und in Corvara. Danach verschlug es sie nach Capri, wo sie als Pflegerin in einem Kloster arbeitete. Von dieser schönen Zeit erzählte sie uns auch noch im hohen Alter.

Als sie zurückkam, fing sie 1962 beim Löwenwirt in Tschermers als Zimmermädchen an. Dort lernte sie unseren Vater Richard kennen, dem sie schnell den Kopf verdrehte und die Hochzeitsglocken läuteten am 13. Oktober im selben Jahr. In den Folgejahren schenkte sie uns vier Kindern Helmut, Renate, Verena und Harald das Leben. In unserer frühen Kindheit lebten

wir zuerst beim Dietrichhof und danach verbrachten wir 14 Jahre beim Känzlhof. Dort arbeitete unser Vater als landwirtschaftlicher Arbeiter, bis er sich 1982 den Traum vom Eigenheim erfüllen konnte. Unsere Mama war eine gläubige, dankbare und bescheidene Frau, die mit Leib und Seele Mutter und Oma war. Die gemeinsame Zeit mit der Familie hat sie immer sehr genossen.

Am 10. November ist unsere Mutter nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben mit 86 Jahren eingeschlafen.

Liebe Mama, wir werden dich in lieber Erinnerung behalten und danken dir für alles was du für uns getan hast.

Wir werden deinen Humor und deine Witze sehr vermissen. Du wirst immer in unseren Herzen bleiben.

In Dankbarkeit deine Familie

*Gesegnete
Weihnachten
und alles Gute
für 2022*

*wünscht allen
Leserinnen und Lesern
das Fächsl-Team*



Kindersseite



Mach mit!

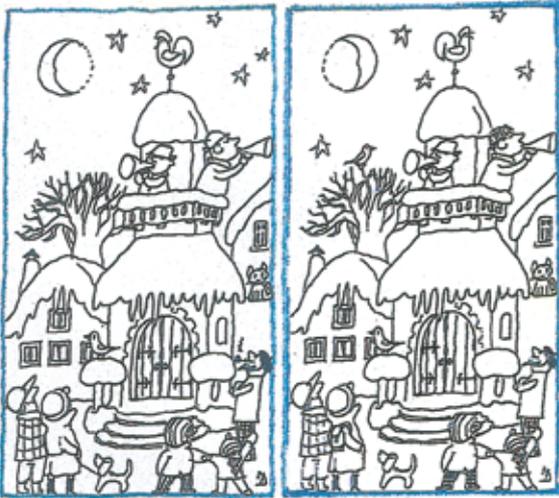
Stefan will seiner Mutter zu Weihnachten eine Keksdose schenken. „Wie soll sie denn aussehen?“, fragt die Verkäuferin. „Wie sie aussieht, ist mir egal. Wichtig ist, dass der Deckel leise auf und zu geht!“

Bilder-Kreuzworträtsel

Gleiche Bilder?

Zwei gleiche Bilder? Fad!
Aber vergleich sie einmal:

Treten Sie bitte ein, Frau Müller!
„Nein danke, ich habe so schmutzige Füße!“
„Aber das macht doch nichts. Sie können die Schuhe ruhig anbehalten.“



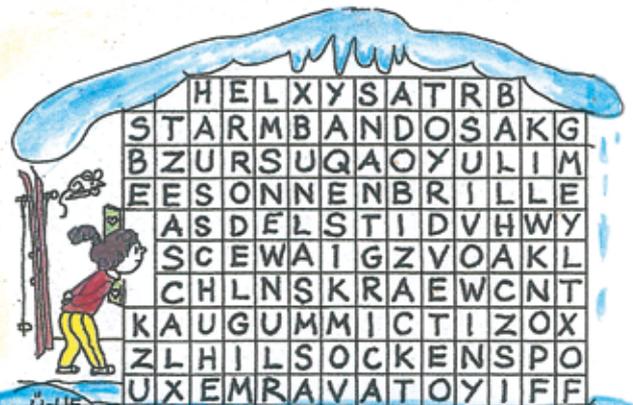
10 Unterschiede sindes!

Vexierbild

Die Turmbläser gehen nach Hause. Drei von ihnen haben sich verirrt.
Wo sind sie? (Du musst das Bild nach allen Seiten drehen.)



Am Stammtisch unterhalten sich zwei Bauern. Meint der eine: Ich habe alle meine Tiere markieren müssen, mit einem Ring im linken Ohr. Das war eine Viehsarbeit, sag ich dir!
„Kann ich mir vorstellen- die vielen Kühe, Schweine und Schafe, die du hast.“ Das geht ja noch- am schlimmsten waren die Bienen!“



Wörter suchen

Sonja sucht und sucht: 10 Dinge hat sie in der Skihütte verlo

Viel Spaß
wünscht euch Roswitha

Led-Lampen für Schulkinder Projekt „Pro-Byke“



Die Gemeinde Tschermers beteiligt sich am Interreg-Projekt „Pro-Byke“, welches von der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt in Zusammenarbeit mit dem Ökoinstitut koordiniert wird. Ziel des Projektes ist es, den Radverkehrsanteil in den Gemeinden zu erhöhen und den motorisierten Autoverkehr im Ort zu reduzieren. Die Gemeindeverwaltung will dafür sensibilisieren, kurze Strecken möglichst mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurückzulegen. Da nun die dunkle Jahreszeit gekommen ist, hat die Gemeinde beschlossen, den Schülern Led-Lampen für Fahrrad und Roller zur Verfügung zu stellen. Die für die Schule zuständige Gemeindeferentin Christa Ladurner besuchte die Schulklassen und diskutierte mit den Schüler*innen über das Radfahren, das Zu-Fuß-



Gehen und die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel. Im sehr lebendigen Austausch mit den ca. 90 Kindern der Grundschule wurde so manche kritische Beobachtung gemacht: unsere Verantwortung für das Klima wurde genauso besprochen wie die Notwendigkeit nach sicheren Schulwegen. Auch über den Respekt gegenüber älteren Mitbürgern, die spazieren gehen, wurde diskutiert. Die Kinder zeigten sehr

großes Interesse am Thema und bedankten sich für die Led-Lichter. Die Gemeindeverwaltung wird in nächster Zeit noch weitere Maßnahmen umsetzen, um das Radfahren in Tschermers noch attraktiver und sicherer zu machen und hofft dabei auch auf den Einsatz aller Bürger*innen, denn nachhaltige Mobilität fängt bei uns selbst an.

Christa Ladurner

Auch du bist Teil des Weißen Kreuzes

Das Weiße Kreuz steht für freiwilliges Engagement, schnelle und professionelle Hilfe im Notfall, Sicherheit, Verlässlichkeit und



Gemeinschaft. Aus diesem Grund zählen insgesamt über 136.000 Südtirolerinnen und Südtiroler zur großen „Familie“ zu der „Auch Du“ gehörst, ganz nach dem Motto der diesjährigen Jahresmitgliedschaft. Mit einer Mitgliedschaft wird in erster Linie die Arbeit der mehr als 3.600 Freiwilligen unterstützt und Leistungen ermöglicht, die andernfalls nicht finanziert werden könnten, wie in etwa die Notfallseelsorge und die Jugendgruppen. Gleichzeitig sicherst Du dir dabei wertvolle Vorteile.

Mit der Basismitgliedschaft **Südtirol** sichert Dir viele Vorteile vor Ort: eine Anzahl von kostenlosen Krankentransporten, die Übernahme von anfallenden Rettungskosten sowie den Besuch eines kostenlosen Erste-Hilfe-Grundkurses. Mit



den Mitgliedschaften **Weltweit** und **Weltweit Plus** lässt der Landesrettungsverein seine Mitglieder auch im Ausland niemals allein. Hier inbegriffen sind schnelle Rückholungen und Verlegungen nach einem schweren Unfall oder Krankheitsverlauf, genauso wie Blutkonserven- und Medikamententransporte und die Übernahme von Such- und Bergungskosten.

Weitere Informationen zu den Mitgliedschaften beim Weißen Kreuz können auf der Webseite www.werde-mitglied.it abgerufen werden. Und zu Bürozeiten beantworten Mitarbeiter etwaige Fragen unter der Rufnummer 0471/444310.

Mit Mehrwert für unser Essen gegen die Lebensmittelverschwendung

Aus harten Brotwürfeln gelingt eine schmackhafte Brotsuppe, aus einem schrumpeligen Apfel wird ein Apfelkompott gezaubert, und Gemüsereste geben einer klaren Suppe Geschmack: So finden auch diese Lebensmittel eine sinnvolle Verwertung, anstatt sie zu entsorgen.

Ein bewusster Umgang mit Lebensmitteln ist ein wichtiges Thema im Klimaschutz, spielt aber auch aus sozialer Sicht eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft. In Südtirol entsorgt jede/r Bürger/in jährlich 27,5 kg Lebensmittel ungenutzt. In Italien landen in einem durchschnittlichen Haushalt wöchentlich 0,529 kg pro Kopf in der Tonne. Diese Zahlen stimmen nachdenklich, wenn man bedenkt, dass weltweit fast eine Milliarde Menschen hungert. Auch wenn keiner dieser Menschen unmittelbar von weniger Verschwendung in den Industrieländern profitieren kann: Je mehr wir an Ressourcen verschwenden, desto höher ist die Nachfrage am Weltmarkt. Die Ressourcenknappheit nimmt zu. Die einhergehende Preissteigerung bei Lebensmitteln ist wiederum besonders für Menschen in Entwicklungsländern zum Nachteil. Aus diesen Gründen muss auch bei uns die Sensibilität für einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln erhöht werden. Das Land Südtirol hat im Herbst 2021 die Kampagne #wenigerverschwenden ins Leben gerufen, um auf die Lebensmittelverschwendung hinweisen. Über eine Homepage erhalten BürgerInnen interessante Informationen zum Thema, Erfahrungsberichte über laufende Projekte und konkrete Tipps für eine einfache Resteverwertung.

Einige Ratschläge für den bewussten Umgang mit Lebensmitteln:

- Beim Einkauf: Bereits hier kann jede/r die Entscheidung

treffen, welche Produkte und in welcher Menge sie gekauft werden. Zu bevorzugen sind auf jeden Fall saisonale und regionale Lebensmittel in der effektiv notwendigen Stückzahl.

- Mit Verstand: Ein überschrittenes Mindesthaltbarkeitsdatum heißt nicht unbedingt, dass das Produkt ungenießbar ist. Normalerweise helfen Augen, Nase und Mund, um zu erkennen, ob Lebensmittel noch gut sind. Vorsicht jedoch bei Fleisch und Fisch: Hier sollte das Verbrauchsdatum eingehalten werden!
- Beim Kochen: Reste von verschiedenen Lebensmitteln können kreativ verkocht werden. Beim Schälen und Aufschneiden sollte nicht viel im Biomüll landen. Oft sind gerade Stiele und Schalen besonders geschmacksintensiv oder farbenfroh. Übrige Speisereste können meist auch eingefroren oder eingekocht werden.
- Mit Planung: Ein Essensplan für die Woche macht auch im Privathaushalt Sinn, um die Einkäufe besser zu organisieren. Vor dem Start in den Urlaub kann der Kühlschrank geleert werden: Nachbarn und Freunde freuen



AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

sich vielleicht über die ein oder andere Leckerei.

- Im Restaurant: Auch wenn es bei uns noch nicht zum Standard gehört, sollten wir das übrig gebliebene Essen im Restaurant auch Mitnehmen können. Die Frage nach einem so genannten Doggy Bag kostet nur etwas Überwindung.

Unsere Gemeinde erstellt gemeinsam mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt einen Klimaplan, welcher verschiedene Maßnahmen zum Klimaschutz beinhalten wird. Die Themen Regionalität, Stärkung lokaler Wirtschaftskreisläufe und ein bewusster Umgang mit Ressourcen werden dort auch aufgegriffen. Der Klimaplan wird bis zum Sommer 2022 fertig gestellt.



„Äpfel klauben“



Ergotherapeutin Julia Kofler und Erich Zöschg

In der Hofstelle der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB konnte eine Männerrunde des dazugehörigen Seniorenheimes am 1. Oktober „Äpfel klauben“. Organisiert wurde dieser Tag vom REHA Team mit Unterstützung der Mitarbeiter/-innen aus der Pflege. Bei dieser Tätigkeit wurden unter anderem die Feinmotorik, das Gleichgewicht und die Sozialisation trainiert. Die Aktivität wurde interdisziplinär von der Physiotherapeutin Nicole Mariano und von den Ergotherapeuten Julia Kofler und Martina Rossi begleitet. Die Bewohner genossen die Arbeit in der Natur und das Gefühl gebraucht zu werden.



Matthias Margesin, Josef Matzoll, Erich Zöschg, Albert Priller, Armin Faccinetti und Rudi Schwienbacher.

Martinifest im Seniorenwohnheim

Am Donnerstag, 11. November war der Gedenktag des Heiligen Martin. An diesem Tag feierte das Seniorenwohnheim Stiftung Lorenzerhof traditionell das Patrozinium in der Martinskirche. Im Sinne der Nächstenliebe und Barmherzigkeit wurde auch in diesem Jahr das Fest für Bewohner und Angehörige organisiert. Dekan P. Peter und Pater Bruno freuten sich in der

restaurierten Martinskirche feiern zu dürfen. Dank der großzügigen Spende der Südtiroler Sparkasse erscheinen die Gemäuer der Martinskirche im neuen Glanze. Der Präsident der Stiftung Dr. Günter Staffler bedankte sich beim Dekan und bei Pater Bruno sowie dem Pfarrchor von Lana für die Gestaltung der Hl. Messe. Sein Dank ging auch an alle

Mitarbeiter*innen und Angehörige welche die Bewohner durch das ganze Jahr begleiten und auch zu diesem Fest begleitet haben. Der Präsident unterstrich: „Es ist uns wichtig den Hl. Martin zu feiern und den Gedanken des Teilens mit uns zu tragen. Wir wollen den bekannten Spruch -Geteiltes Leid ist halbes Leid und geteilte Freude ist doppelte Freude- annehmen und weiterbringen. Wir denken beim Teilen an materielle und immaterielle Dinge, so auch an die Zeit, die wir mit unseren Liebsten teilen dürfen und sind dankbar für das, was wir haben“.

Nach der Gedenkfeier trafen sich die Senioren und Angehörigen, die Chormitglieder und Mitarbeiter zu einem Aperitif auf der Terrasse. Das herbstliche Licht, die schönen Stimmen des Pfarrchors von Lana und die bunten Blätter versetzten alle in eine fröhliche Stimmung und brachten Leichtigkeit in eine doch manchmal schwere Zeit.



In der Martinskirche mit Pater Bruno und seitlich Dekan Pater Peter

Frohe Feiertage aus dem Seniorenwohnheim Lorenzerhof

Das Haus ist geschmückt, die Lichter leuchten, die Bewohner versammeln sich, um den Heiligen Nikolaus zu begrüßen, der in das Seniorenwohnheim der Stiftung Lorenzerhof gekommen ist, um den Bewohner*innen einen magischen Moment und ein kleines Säckchen zu schenken. Die Senioren feiern den Nikolaus in den verschiedenen Wohnbereichen, wo die Mitarbeiter*innen Lieder singen und Weihnachtsgeschichten erzählen, um diesen besonderen Tag mit Tee und hausgemachten Keksen zu genießen. Das ganze Seniorenwohnheim ist mit so viel Liebe geschmückt und der Schnee schenkt die wohlwollende Stille, die die Adventswochen begleitet.

Die Weihnachtszeit ist die schönste Zeit des Jahres, wenn man Menschen um sich hat, welche diese glücklichen Momente mit uns teilen können. Es ist unser tägliches Engagement und das Ziel eines jeden von uns, dass sich kein Bewohner in dieser Zeit allein und verlassen fühlt, sondern dass er von Menschen umgeben ist, welche ihn mit Liebe beschenken. Die Menschen, die in diesem Seniorenwohnheim arbeiten, haben die Gabe, das ganze Jahr über Liebe zu geben, indem sie ihre Arbeit mit viel Professionalität und Willenskraft verrichten. In den kommenden Wochen sind verschiedene Feste und Feierlichkeiten geplant, um das Jahr gut zu beenden und das neue Jahr mit Gelassenheit zu beginnen.



Der Verwaltungsrat der Stiftung nutzt diese Gelegenheit, um allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr zu wünschen. Besonders wünschen wir den Bewohnern und Mitarbeiter*innen des Lorenzerhof eine ruhige Zeit, in Gesellschaft von Liebsten und viel Gesundheit und Glück für das kommende Jahr.

Weihnachten 2021

Ein großer Dank
an Frau Dr. Zita Marsoner Staffler -
Apotheke zur Mariahilf in Lana

Die Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft bedankt sich herzlichst bei Frau Dr. Zita Marsoner Staffler, Inhaberin der Apotheke zur Mariahilf in Lana für die großzügige Unterstützung. So erhielten die betreuten Kunden einen, von der Apotheke speziell hergestellten Winterkräutertee. Dankbar und mit großer Freude wurden die Betreuten mit dem altbewährten Heilmittel überrascht.



Dr. Zita Marsoner Staffler und Dienstleitung Anja Stuefer bei der Übergabe

Freiwilliger Sozialdienst

Bei der Familien- und Seniorendienste
Sozialgenossenschaft

Haben Sie Interesse?

Die Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste erbringt die Pflege und Betreuung zu Hause und in den Tagesstätten im Sprengelgebiet Lana.

Wir suchen eine/n freiwillige/n Sozialdienstleistende/n für folgende Tätigkeiten:

- Mithilfe in der Verwaltung,
- Mitarbeit bei Veranstaltungen,
- Angelegenheiten Dienstautos.

Die Sozialdienstleistenden erhalten monatlich eine Spesenrückvergütung.

Voraussetzungen: Mindestalter 28 Jahre

Erwünscht: Computerkenntnisse

Informationen zum Sozialdienst:

www.provinz.bz.it/familie-soziales-gemeinschaft/dritter-sektor/freiwillige-dienste/freiwilliger-sozialdienst.asp

Neugierig geworden? Dann rufen Sie an, melden Sie sich unter der Telefonnummer: 0473 553032
Kontaktperson: Dienstleiterin Anja Stuefer
www.fsd-lana.it

*Wir würden uns freuen,
Sie in unserem Team aufzunehmen.*



Hier ein kleiner Auszug von Beschlüssen des Gemeindeausschusses und des Gemeinderates im Zeitraum Oktober bis Dezember 2021:

- **Rathaus: Glasfaseranbindung und Übernahme der Telefonlinien**, Firma Brennercom AG aus Bozen (Monatsgrundgebühr für die Nutzung der Glasfaser € 283,50/Monat und zuzgl. 22% MwSt. - Einmalige Aktivierungsgebühr € 900,00 zuzgl. 22% MwSt.).
- **Meldeamt - Aufhebung der vom Art. 40 des Gesetzes Nr. 604 vom 8. Juni 1962 i.g.F. vorgesehenen Sekretariatsgebühren für die digital ausgestellten meldeamtlichen Bescheinigungen.**
- **Aufnahme einer Kassabevorschussung beim Schatzmeister der Gemeinde Raiffeisenkasse Lana - für das Jahr 2022 (€ 150.000).**
- **Kleinkinderbetreuung Tschermers - Genehmigung des Ausbau- und Entwicklungsplans**
- **Kindergarten Tschermers - außerordentliche Wartungsarbeiten an den Fenstern und Schiebetüren**, Fa. Metallritten GmbH aus Klobenstein, (€3.470,45 inkl. MwSt.).
- **Grundschule Tschermers - Reparatur der Uhr**, Genossenschaft Giovacchini aus Bozen (€ 137,25 inkl. MwSt.); **Beauftragung einer Firma mit Durchführung außerordentlicher Instandhaltungsarbeiten der Brandschutztüren**, Fa. Novoferm Schievano GmbH aus Padova (1.500,60 € inkl. MwSt.).
- **Schneeräumung: Vergabe des Schneeräumungsdienst an Herrn Alois Kofler aus Tschermers mit folgenden Vergütungen:** Einsatz des Schneepfluges (€ 66,50 pro Stunde); Sandstreuen (€ 50,20 pro Stunde); Aufladen und den Abtransport des angehäuften Schnees (€ 47 pro Stunde).
- **Ankauf von Christbäumen**, Fa. Hofer Helmuth aus Marling, (€ 701,80 inkl. MwSt.).
- **Trinkwasserleitung: Grassauerstrasse - dringende Sanierung einer defekten Trinkwasserleitung**, Fa. Demetz Helmuth (€ 1.034,32 inkl. MwSt.).
- **Straßen: Asphaltierungsarbeiten im Raffeinweg**, Firma Mair Josef & CO.KG aus Prad (€ 1.542,08 inkl. MwSt.); **Ausbesserungsarbeiten an den Porphyrpflasterungen**, Firma Getti Pflasterungen aus Mezzolombardo (TN) (€ 7.259 inkl. MwSt.).
- **Straßenbeleuchtung: Ankauf einer neuen Straßenlaterne**, Fa. Würth GmbH aus Neumarkt, (€1.296,92 inkl. MwSt.); **Reparatur von zwei Straßenlaternen**,

Fa. ewo GmbH Kurtatsch, (€ 186,95 € inkl. MwSt.).

- **Richtigstellung Teilungsplan und Gebäudekatastereintragung**, Geom. Günther Kiem aus Lana, (€ 1.229,76 Euro inkl. 5% Fürsorge-Beitrag und 22% MwSt.).
- **Kaminkehrerleistungen in den gemeindeeigenen Gebäuden**, Firma Robert Pichler aus Terenten, (€ 512,40).
- **Instandhaltung der Abwasserleitung während des Jahres 2022**, Firma Euro Alpeaus Bozen (€ 3.172,00 inkl. MwSt.).
- **Amateursportverein Tschermers Marling - Gewährung eines außerordentlichen Beitrages für das FUSTCAMP 2022**, (€ 700).
- **Stiftung Altenheim Lorenzerhof ÖBPB - Umbau und Erweiterung Kostenbeteiligung**, (31.368 € aufgeteilt auf die Haushaltspläne der Jahre 2022, 2023 und 2024).

Gemeinderat:

- **Haushaltsvoranschlag 2021-2023 - Haushaltsänderung und Aktualisierung des einheitlichen Strategiedokumentes (ESD) - IV. Maßnahme**
- **Genehmigung des einheitlichen Strategiedokumentes 2022 – 2024**
- **Thema Verkehrssicherheit: Absichtserklärung zur Aufstellung von drei "Speedboxen" und zur Ausarbeitung eines Verkehrssicherheitskonzeptes (LR Alfreider hat für die Umsetzung eine beträchtliche Förderung in Aussicht gestellt), Errichtung einer Anrainerstraße zwischen Georgenhof bis „Wasserschöpfer“ auf der Trasse des neuen Fahrradweges und Beibehaltung des Mühlbachweges als Fußgängerweg.**

Die Gemeinde Tschermers sucht einen Mitarbeiter für unseren Recyclinghof

welchen wir gemeinsam mit der Gemeinde Marling betreiben
(12h Dienstag, Mittwoch und Samstag)

Interessenten können sich
direkt bei der Gemeinde Tschermers oder unter
info@gemeinde.tschermers.bz.it melden oder direkt bei mir.
Johannes Garber 333 9914611

Werte Bürgerinnen und Bürger!

Wir leben wahrlich in einer besonderen Zeit. Die Pandemie hält uns nun schon das zweite Jahr in Folge in ihrem Bann. Auch dieses Jahr erleben wir die Adventszeit wieder anders, mit weniger Möglichkeiten des geselligen Beieinanderseins, vielleicht auch besinnlicher.

WIR haben als Gemeinschaft dieses Jahr Großteils Solidarität gezeigt. WIR haben vielfach auf unsere gelebten Traditionen, Veranstaltungen und kulturellen Begegnungen im Dorf verzichtet und uns dennoch nicht aus den Augen verloren. Viele von Ihnen/Euch waren

bereits in Quarantäne oder sind sogar selbst an Corona erkrankt, derzeit leider wieder viele von uns. Als GEMEINSCHAFT haben wir versucht uns, unsere Lieben und unsere Nächsten bestmöglich zu schützen und haben dadurch einen wertvollen Beitrag für unsere Gesundheit und für die Dorfgemeinschaft geleistet, wofür ich an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen möchte. Stehen wir bitte weiterhin als Gemeinschaft zusammen, zeigen wir Solidarität, denn nur mit einem starken WIR können wir diese Pandemie

gemeinsam überstehen und wieder zu unseren gelebten Traditionen zurückkehren.

Ich wünsche Euch/Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Eurer Lieben, Alles Gute und viel Hoffnung und Zuversicht auf ein besseres Neues Jahr 2022. Vor allem wünsche ich uns allen aber Gesundheit, denn ohne sie ist alles nichts.

*Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch!*

*Eure Astrid Kuprian
Bürgermeisterin*

Wasserablesung 2021



Die Wasseruhren werden jährlich im Dezember abgelesen und wir bitten die Bürger die Ablesung für 2021 selbst vorzunehmen.

Es bestehen folgende Möglichkeiten der Mitteilung:

- eine Ablichtung des Wasserzählers mit Angabe des Namens und der Adresse übermitteln (info@gemeinde.tscherms.bz.it)
- den ausgefüllten Vordruck bei der Gemeinde abgeben

Vielen Dank für die Mitarbeit!

Wasserablesung 2021

Name/Firmenbezeichnung _____

Adresse _____

teilt folgende Angaben zum Wasserzähler mit:

Wasserzähler Nr. _____

Zählerstand: _____

_____ Datum

_____ Unterschrift



Weihnachtszeit Natale

DER SCHÖNSTE ANLASS, UM DANKE ZU SAGEN.
L'OCCASIONE PIÙ BELLA PER DIRE GRAZIE.

Wir bedanken uns für 365 Tage voller
Vertrauen und wünschen ein frohes Weih-
nachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Ti ringraziamo per la fiducia accordataci
in questi 365 giorni e ti auguriamo buon
Natale e felice anno nuovo.

RAIFFEISENLANA.IT



**Raiffeisen
Lana**